

Erfolgreich zum Dritten Ort im ländlichen Raum

Bibliotheken berichten über außergewöhnliche Projekte / Statt Premiere beim Bibliothekartag: Vorstellung in BuB

Eine schöne Idee war geboren: Unter dem Hut der Fachkonferenz der bundesdeutschen staatlichen Fachstellen sowie der Büchereizentralen Niedersachsen und Schleswig-Holstein sollten Bibliotheken aus den jeweiligen Bundesländern zum ersten Mal ein Forum auf dem Deutschen Bibliothekartag 2020 in Hannover bekommen. Der Titel der Vortragsreihe war schnell gefunden: »Bunt mit Hund – erfolgreich zum Dritten Ort im ländlichen Raum«. Wegen der coronabedingten Absage des diesjährigen Bibliothekartags muss die physische Premiere des Fachstellenforums nun auf 2021 verschoben werden. BuB-Leser erhalten im folgenden Beitrag vorab einen Einblick in die zahlreichen innovativen Ideen und Aktivitäten ländlicher Bibliotheken beziehungsweise Bibliotheken mit ländlichem Umfeld.

Der Bildungscampus Tarp – weil Bildung Spaß macht

Tarp ist ein kleiner Ort nahe der dänischen Grenze mit gut 5 500 Einwohnern und mit zentralen Funktionen für die umliegenden Gemeinden. Ursächlich für den Bildungscampus (BiCa) war die Idee zur Zusammenarbeit und zum Austausch der Bildungseinrichtungen und der Gemeindevertreter vor Ort. So



Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und der Gemeindeverwaltung in Tarp. Foto: Gemeindebücherei Tarp

besteht der Vorstand des BiCa paritätisch aus Vertretern der Bildungseinrichtungen und aus der Gemeinde.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Man kennt sich, hat Mitstreiter und gegebenenfalls Projektpartner und spornt sich an. Ideen werden gleich auf Bedarf und Alltagstauglichkeit und auch Finanzierungsmöglichkeiten abgeklöpft. Jährlich werden neue Ziele festgelegt und evaluiert. Die Bildungsarbeit wird auf den Bedarf im Ort zugeschnitten und orientiert sich darüber hinaus an Themenfeldern, die zum Beispiel im Sozialbericht des Kreises benannt werden.

Konkrete Förderbeispiele:

Lesekompetenz: Die Bücherei organisiert Lesepatzen und Vorlesepatzen für Kindergärten und Schule, bietet die Leselachmöhwe als niedrigschwelliges Förderprojekt an.

Sprachförderung DaZ: Zusammenarbeit Jugendfreizeitheim und Bücherei, wöchentliche Treffen in der Bücherei mit Spiel und Spaß, zurzeit abgeschlossen.

Schwimmförderung: Schwimmkurse für die Vorschulgruppen, die in der Grundschule weitergeführt werden; so gibt es kaum ein Tarper Kind, das nicht schwimmen lernt.

Austausch und Kontakt: Organisation des Spielmobils mit zwanglosen, begleiteten Treffen auf Spielplätzen und im Winter in Tarper (Bildungs-)Einrichtungen.

TarperNaturTage: Aus einem Workshop mit allen Bildungseinrichtungen entstanden, erstmalig 2019, eine geballte Woche zum Thema Insektensterben: Bau von Insektenhäusern, Ausstellungen, Führungen vor Ort et cetera unter Einbeziehung von Vereinen und Ehrenamtlichen.

All dies und noch viel mehr wäre ohne unseren Zusammenschluss und unsere gegenseitige Unterstützung weder finanziell noch personell zu realisieren gewesen. Aber es sind nicht nur die großen Projekte, die die Arbeit im BiCa vorantreiben, es ist vor allem Austausch, Unterstützung und gegenseitige Akzeptanz, die das Arbeiten miteinander bereichern und viele Ideen hervorbringen.

Und unsere Aktionen finden Anerkennung. 2019 gehörten wir zu den besten zehn Netzwerken aus ganz Deutschland, waren die einzigen aus Schleswig-Holstein und wurden daher zur

Verleihung des Kitapreises nach Berlin eingeladen. Ebenfalls 2019 war der Bildungscampus Preisträger des 7. Town & Country Stiftungspreises für das Land Schleswig-Holstein mit dem Projekt Faustlos. 2020 sind wir für den Deutschen Engagementpreis nominiert...

Diese Anerkennung und die Teilnahme an den Preisverleihungen haben das gemeinsame Engagement weiter bestärkt und uns richtig Spaß gemacht.

Weitere Informationen unter: www.bildungscampus-tarp.de.

*Frauke Nobereit,
Bücherei Tarp*



Gaming in der Stadtbücherei Geretsried. Foto: Hans Lippert

Die Bücherei als digitaler Knotenpunkt

Es wurden Laptops für die Nutzer angeschafft, die die Standrechner ersetzt haben. Mithilfe von iPads und Robotern werden einfache Programmierübungen für Grundschulkindern durchgeführt, die damit spielerisch einen Einblick in die Welt des Codes bekommen. Der Makerspace *tüd3l.eck* bietet die Möglichkeit, Geräte und Programme zu nutzen, die dazu anregen, kreativ zu werden. Hier haben ein 3D-Drucker, ein Dia-/Foto-/Negativ-Scanner, eine digitale Stickmaschine, Laser-Gravierer und ein Video-Digitalisierer Platz gefunden. Feste Termine für das Erproben der VR-Brille ergänzen das offene Angebot des *»tüd3l.ecks«*.

Zur Medienkompetenz gehört natürlich auch der sichere Umgang mit Alltagsgeräten wie Smartphone, Tablet et cetera. Kurse für entsprechende Altersgruppen werden auf Grundlage des Kenntnisstandes regelmäßig durchgeführt.

Mit dem *»Gedöns«* wurde außerdem eine *»Bibliothek der Dinge«* eröffnet, die mittlerweile 26 verschiedene bibliotheksuntypische Gegenstände umfasst.

Wir haben mit der Förderung und dem Projekt allgemein die Aufgabe bekommen, auszutesten und Vorbild für andere Büchereien zu sein. Hier ist Raum zum Erproben, Ausrichten, Verfeinern, auch mal zum Fehler machen und so Erfahrung gewinnen, sodass wir genügend Kompetenzen erlangen, um andere Büchereien sowohl in ihrer Einrichtung als auch bei der Durchführung eines digitalen Standortes zu beraten. Damit sind wir Anlaufstelle für Lern- und Fortbildungsangebote.

*Uta Silderhuis,
Stadt- und Schulbücherei Lauenburg/Elbe*

Gaming in der Bücherei – Analoges und Digitales verbindet Menschen

Verwendete Medien und Installationen: Gesellschafts- und Kartenspiele, Rollenspiele, Tabletop Games, Playstaion 4, Xbox One, Nintendo-Switch, HTC Vive, Wlan, Mobile Endgeräte.

Digitales: Bereits 2017 wurde durch Umnutzungen von Räumlichkeiten und Trockenbauwänden ein Gaming-Raum eingerichtet. Die Möglichkeit, digitale Angebote vor Ort zu testen, stößt sowohl bei Eltern als auch bei Multiplikatoren wie zum Beispiel Lehrern und Sozialarbeitern auf große Zustimmung. In einem kontrollierten Umfeld Aufklärung und Medienkompetenz gleichzeitig zu betreiben, war auch eines der überzeugendsten Argumente gegenüber dem Stadtrat der Stadt Geretsried, die dieses Projekt letztendlich genehmigt hatte. Das Angebot umfasst die Schaffung eines dritten Ortes, bietet Innovationen und Möglichkeiten der sozialen und kulturellen Teilhabe bei der gleichzeitigen Beibehaltung eines niedrigschwelligen Zugangs, der alle Altersgruppen anspricht.

Analoges: Der Spieleabend ist eine seit 2016 monatlich stattfindende Abendveranstaltung mit bis zu 60 Teilnehmern. Diese verteilen sich über die gesamte Fläche der Bücherei, meist im Untergeschoss an Tischen mit bis zu acht Spielern. Von 19 bis 23 Uhr an herrscht ein Kommen und Gehen; wer mag, wird kulinarisch versorgt. Getränke gehen aufs Haus. Der Gaming-Raum wird an diesen Abenden selten genutzt.

Ähnliche Konzepte für einen Spieleabend wurden inzwischen von den umliegenden Bibliotheken aufgegriffen. Ein Spieleabend ist ein Selbstläufer mit geringen Kosten und maximalem Nutzen. Neue Leser können so auf die Angebote der Bücherei aufmerksam gemacht werden, sehr viele Teilnehmer bringen eigene Spiele mit. In Bayern ist der sogenannte gezielte Bestandsaufbau – welcher auch Gesellschaftsspiele einschließt – förderfähig.

Inzwischen wurden weitere Rollenspielformate für alle Interessen- und Altersgruppen angeschafft und entsprechende Veranstaltungsformate entwickelt. Hierbei konnten wir auf die umfangreiche Sachkenntnis unseres Auszubildenden, Michael Martin, zurückgreifen. Ein geplantes Tabletop-Turnier in unseren Räumlichkeiten wurde aufgrund der aktuellen Situation um Covid19 verschoben.

*Björn Rodenwaldt,
Stadtbücherei Geretsried*



Einfach mal selbst ausprobieren: Experiment zur geometrischen Optik in der Uwe Johnson-Bibliothek Güstrow. Foto: Uwe Johnson-Bibliothek

Große Veränderungen gemeinsam meistern

Ein zeitgemäßes Angebot in Klein- und Mittelstädten zu realisieren stellt Öffentliche Bibliotheken oft vor große Herausforderungen. Angebote im Bereich Gaming oder Making erfordern Ressourcen und Wissen, das zunächst nicht zur Verfügung steht. Gleichzeitig möchten sich Bibliotheken als wichtige Treffpunkte der Stadtgesellschaft etablieren und mit den Menschen die Bibliothek gestalten. Die Uwe Johnson-Bibliothek in Güstrow, die Stadtbücherei Geislingen/Steige und die Stadtbücherei Ibbenbüren pflegen hierfür trotz der weiten räumlichen Entfernung einen intensiven kollegialen Austausch. In Projekten werden Ideen der Partner aufgegriffen oder gemeinsam umgesetzt.

Ein Beispiel hierfür ist die Modulare TechnoThek. Sie greift das Angebot der Erfurter Bibliothek und des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) auf, hybride Medien und Technikspiele vor Ort zu nutzen und auszuleihen. In Güstrow wurden ein übergreifendes Konzept aufeinander beziehender Ausleihangebote, Workshops und Hands on (im Freihandbestand ausprobierbare Experimente/Objekte) realisiert, das nach Baukastenprinzip für verschiedene Bibliotheksgrößen anpassbar ist. Geislingen realisierte nach diesem Konzept eine eigene TechnoThek. Durch die Zusammenarbeit mit dem VDI konnten die Bibliotheken die Angebote finanzieren und Workshops des Vereins anbieten.

Geislingen hat darüber hinaus weitere Kooperationspartner gefunden. Das Kreismedienzentrum Göppingen bringt durch die Kooperation »Computerspielschule Filstal« (Partner Stadtbibliothek Göppingen und Stadtbücherei Geislingen) Ausstattung für Gaming und pädagogisches Wissen in die Einrichtungen. In den Bibliotheken Göppingen und Geislingen (teilweise mit Fördermittel) angeschaffte Materialien wie LEGO-Sets oder

Lern-Roboter verleihen sich die Einrichtungen gegenseitig, um für Workshops genügend Material zur Verfügung zu haben.

Der Austausch von Ideen und Konzepten wird als Selbstverständlichkeit praktiziert. Diese sind dann zum Beispiel in Ibbenbüren entstanden und erfahren durch regen Austausch eine Nachnutzung bei den Partnern. In Geislingen beteiligen sich dabei Nutzer/-innen als Honorarkräfte, in Güstrow wurden vor allem Jugendliche partizipativ in Projekte eingebunden.

*Benjamin Decker,
Stadtbücherei Geislingen an der Steige*

Kirche findet Stadt

ÖB Geldern

Die Bücherei ist in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Magdalena und übernimmt vertraglich geregelt die Funktionen einer Stadtbibliothek. Etwa 18 000 Medieneinheiten verzeichnen circa 62 200 Ausleihen; Zusätzlich zu 28 Wochenöffnungszeiten finden etwa 110 Veranstaltungen pro Jahr statt. Vorhanden sind 2,48 VZÄ-Personalstellen, verteilt auf sechs Personen; unterstützt wird das Personal von etwa 20 Ehrenamtlichen.

Stadt Geldern

Geldern liegt im niederrheinischen Tiefland, besteht aus acht Ortsteilen und gehört mit fast 35 000 Einwohnern zu den größten Städten im Kreis Kleve. Die Stadt bezeichnet sich als »Schulstadt« und hat sieben Grundschulen, sechs weiterführende Schulen, zwei Förderschulen und zwei Berufskollegs.

Kooperationsvertrag

Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kirchengemeinde ist ein etwa 40 Jahre alter Kooperationsvertrag. Offen formuliert regelt der Vertrag vor allem die finanziellen Anteile der Vertragspartner und lässt Gestaltungsspielraum. Explizit erwähnt wird allerdings, dass die Bücherei unter »angemessener Berücksichtigung der Belange der Schulen« agieren soll.

Strategiepapier

2018 erarbeitete die Bücherei mit Unterstützung durch die Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW ein Strategiepapier. Neben allgemeinen Anforderungen, um die Zukunftsfähigkeit der Bücherei zu sichern, wurde die Kooperation mit den Schulen und Kitas als Arbeitsschwerpunkt definiert. Dieser Schwerpunkt findet sich vor allem bei der Veranstaltungsarbeit wieder: Über 80 Prozent der jährlichen Veranstaltungen richten sich an diese Zielgruppen. Neben Einführungen in die Bücherei-Nutzung haben sich Medienkompetenz-, Leseförder- und Sprachförder-Aktionen etabliert.

*Daniela Verhoeven,
Katholische Öffentliche Bücherei Geldern*

Leseförderung mit Hund – und Katze

In den USA, Kanada und Australien werden bereits Hunde zur Leseförderung in Schulen und Büchereien eingesetzt. Langsam setzt sich dies auch in Deutschland durch. Leseförderung in Zeiten von Inklusion, Integration und mangelnder Lesekompetenz in vielen Familien ist ein wichtiger Bestandteil in Büchereien.

Die beiden nordhessischen Stadtbüchereien Korbach und Frankenberg (Eder) gehen mit zwei verschiedenen Ansätzen an das Thema heran: Korbachs vierbeinige Lesehelferin »Coke« unterstützt vor Ort lesende Kinder, zum Vorlesen werden Titel der »Lesebaum«-Buchreihe verwendet, und als kleine Belohnung gibt es Stempel in den persönlichen Lesepass.

Bei den Frankenbergern besuchen die Schüler/-innen das örtliche Tierheim, um dort Hunden (und Katzen) vorzulesen. Die Kinder suchen sich zuvor in der Schul- oder Stadtbücherei ein Buch zum Vorlesen aus.

Bei beiden Projekten zeigten sich bereits nach ein paar Veranstaltungen Fortschritte bei den Schülerinnen und Schülern, besonders im Bereich selbstbewusstes Vorlesen. Eine junge Korbacherin, die zuvor unter ihrem Schultisch Zuflucht suchend vorlas, fand in »Coke« einen liebevollen Zuhörer, und im Frankenger Tierheim schaffte es ein Mädchen, selbst den lautesten Hund mit seiner Vorlesegeschichte zu beruhigen. Beiden Projekten gemein ist der »Ausflugscharakter«, der die Leseförderung zu einem freudigen Event macht und auch in den Schulen zu einer hohen Aufmerksamkeit führte.

Aufgrund der aktuellen Lage ruhen die Besuche bei den vierbeinigen Zuhörern, aber sobald möglich sollen beide Projekte fortgesetzt werden.

Jan Kanitz, Stadtbücherei Frankenberg (Eder)

Frühkindliche Sprach- und Leseförderung

Die Büchereizentrale Niedersachsen koordiniert seit über zehn Jahren in Kooperation mit der Stiftung Lesen den »Lesestart Niedersachsen«, ein landesweites Projekt zur frühkindlichen Sprach- und Leseförderung. Dabei werden jährlich rund 30 000 Lesestart-Sets durch Kinderärztinnen und Kinderärzte an Eltern und ihre einjährigen Kinder im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung U6 verteilt. In einem schönen Stoffbeutel erhält man ein Erstlesebuch, verpackt mit Informationen rund um den Lesestart. Finanziert wird das Projekt durch Fördermittel des Landes Niedersachsen.

Den Bibliotheken vor Ort kommt eine entscheidende Rolle zu, denn sie vermitteln den Kinderärzten die Lesestart-Sets und bieten zahlreiche begleitende Veranstaltungen, Medien und Informationen zum Lesestart an. Rund 120 Bibliotheken in Niedersachsen beteiligen sich am Projekt, das eng mit dem neuen Bundesprogramm »Lesestart 1-2-3« verknüpft ist.

Die Stadtbücherei Wolfenbüttel ist seit 2018 beim Lesestart mit dabei und engagiert sich in vorbildlicher Weise, was die Umsetzung vor Ort anbetrifft. Das Besondere in Wolfenbüttel: Durch Mithilfe der kooperierenden Kinderärztinnen und Kinderärzte werden »Rezepte für kostenlosen Lesespaß« in den

Praxen ausgestellt. Sie weisen auf das monatliche Treffen für junge Familien in der Stadtbücherei hin. Das Treffen findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr statt. Bei Kaffee und Keksen wird gesungen, gespielt, gelesen und sich ausgetauscht.

Das »Rezept« wird allerdings nur an diejenigen Kinder ausgestellt, bei denen ein Lese- beziehungsweise Sprachförderungsbedarf festgestellt wird. So können insbesondere Familien erreicht und zum Bibliotheksbesuch animiert werden, in denen Lesen und Vorlesen nicht zum Alltag gehört. Erstmals ist nun auch das Gesundheitsamt Wolfenbüttel als weiterer Kooperationspartner in das Projekt mit eingestiegen. Wir finden: sehr zur Nachahmung empfohlen!

Büchereizentrale Niedersachsen

Dank Bibliotheksstrategie als OPL erfolgreich im ländlichen Raum

Lokal . digital . genial – das ist das Motto der Stadtbücherei Olsberg. Seit Ende 2019 ist die kleine OPL im Hochsauerlandkreis »Dritter Ort«. Jahre der Vorarbeit waren nötig, um die Grundlagen für diesen Wandel zu schaffen.

2017 schließt die Leiterin der Stadtbücherei Olsberg, Petra Böhler-Winterberg, erfolgreich die Fortbildung »Den roten Faden finden – Wir entwickeln eine Bibliotheksstrategie« der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen ab und legt ein umfangreiches Bibliotheks-konzept und damit



Nicht zuletzt durch die Anschaffung neuer Möbel ist die Stadtbücherei Olsberg aufgewertet worden. Foto: Petra Böhler-Winterberg



Kinder programmieren einen BlueBot. Foto: Y. Sengbusch, kmz nwm

einen konkreten Fahrplan für die zukünftige Entwicklung der Bücherei vor. Die Arbeit zahlt sich aus. Die Strategie wird im Fachausschuss vorgestellt und für gut befunden. Erste Erfolge: Der Erwerbungsetat wird um 25 Prozent erhöht und erstmals seit Bestehen wird ein eigener Etat für Veranstaltungsarbeit bewilligt und eingerichtet.

2019 fördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen die im Konzept geforderte und beschriebene Wandlung der Bücherei vom reinen Ausleih- zum Aufenthaltsort mit Wohlühlcharakter mit 49 640 Euro. Die Stadtbücherei Olsberg wird damit »Dritter Ort«!

Mittels eines neuen Raumkonzeptes, der Anschaffung zahlreicher neuer Möbel von Lounge-, Ohren- und Klangsesseln, Sofas mit hohen Rückenlehnen, mobilen Schallschutzwänden, Stapelstühlen, Arbeitstischen mit Stromtankstellen, Bistrotischen, einer Kaffeebar, Bodensitzkissen und Bilderbuchrögen für den Kinderbereich hat sich die Bücherei in einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität und damit in das Wohnzimmer der Stadt verwandelt.

Dank der komplett neuen technischen Infrastruktur mit sechs Tablets, drei Arbeitsplatz-PCs für die Kunden mit Multifunktionsdruckern, Gaming-Wall mit Playstation4 und VR-Brille ist die Bücherei jetzt aber nicht nur Wohlühlloase, sondern auch hochfunktionaler Workspace, Gaming-Zone und Labor für die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate.

Stadtbücherei Olsberg

Mit Robotern auf Entdeckungstour – BlueBots im Einsatz

Das Kreismedienzentrum Nordwestmecklenburg (kmz) unterstützt Pädagogen und Bibliotheken im Landkreis Nordwestmecklenburg und bietet in diesem Rahmen Projekte zur Medienkompetenz- und Leseförderung an.

Erste Erfahrungen im Bereich Coding wurden in einem Kooperationsprojekt mit einer integrativen Kindergartengruppe gesammelt. Die Resonanz war überaus positiv. Mit der Einführung des schulartenübergreifenden Rahmenplanes »Digitale

Kompetenzen« seit dem Schuljahr 2018/2019 erhöhte sich die Nachfrage für weitere Veranstaltungen, sodass ein zusätzlicher Klassensatz von BlueBots angeschafft wurde. Nun konnten auch Projekte mit größeren Gruppen wie Schulklassen realisiert werden.

Die von den Mitarbeiterinnen des kmz durchgeführten Veranstaltungen reichen mittlerweile von einstündigen Veranstaltungen im Kindergarten bis zu Projekttagen und modularen Coding-Modulen in der Grundschule. Im Folgenden soll eine Veranstaltung exemplarisch vorgestellt werden.

BlueBots im Buchstabenland

2019 fand ein Projekt mit den zweiten Klassen einer Grundschule in Grevesmühlen statt. Für drei Unterrichtsstunden kam das kmz mit den BlueBots ins Klassenzimmer. Unter dem Motto »Mit Robotern ins Buchstabenland« wurde zunächst gemeinsam »Das Schul-ABC von Paul Maar« als digitale Bordstory gelesen. Anschließend wurden Rätsel gelöst und als Highlight kamen die Roboter zum Einsatz. Dazu wurde die Klasse in fünf Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt ein Tablet mit der BlueBot-App, einen BlueBot und eine transparente Matte, die mit Buchstaben von A bis Z gefüllt war. Über die App kann der BlueBot per Bluetooth gesteuert werden und die Kinder programmierten jeweils ihren Roboter entsprechend der gestellten Aufgabe.

Ausblick

Die BlueBots eignen sich sehr gut für die Veranstaltungsarbeit von Bibliotheken, da sie vielfältige Möglichkeiten hinsichtlich der Veranstaltungsformate und der Zielgruppen bieten. Das Feedback der Kinder ist durchweg positiv und durch die Verwendung der App ist das Format auch für ältere Grundschulkinder interessant.

*Yvonne Inden-Sengbusch, Petra Glass;
Kreismedienzentrum Nordwestmecklenburg*

Mit media.labs gegen den Leseknick

Seit 2019 beteiligen sich die Stadtbücherei Schortens und Mediothek Friedeburg an den media.labs der Stiftung Lesen im Rahmen des Programms »Total digital«. Schortens ist eine niedersächsische Kleinstadt im Landkreis Friesland, Friedeburg eine angrenzende Gemeinde im Landkreis Wittmund. Beide Bibliotheken stellen mit ihren kleinen Teams als »Dritter Ort« eine Fülle von innovativen Angeboten und Projekten auf die Beine, darunter gemeinsam und mit großem Erfolg die media.labs. Damit gehören sie zu insgesamt 41 am Projekt beteiligten Einrichtungen in Deutschland.

Die media.labs richten sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Auf freizeitorientierte Weise sollen Lesemotivation und Medienkompetenz gefördert werden, indem die Jugendlichen mit unterschiedlichen digitalen Medien eigene Projekte gestalten und an spannenden Workshops teilnehmen. Jugendliche verlieren in der Pubertät häufig das Interesse am Lesen und es kommt zum sogenannten Leseknick. Durch motivierende Leseförderangebote wie den media.labs kann dem entgegengewirkt werden.

In der Stadtbücherei Schortens wurde mit Mitteln der Stiftung Lesen ein Raum als Treffpunkt für Jugendliche hergerichtet. Neben einer attraktiven technischen Ausstattung mit iPads, Kopfhörern und Kamera warten dort aktuelle Bücher, Zeitschriften, Filme, Hörbücher und Gesellschaftsspiele auf die jungen Leute. Einmal wöchentlich montags um 17 Uhr gestalten die Jugendlichen mit unterschiedlichen digitalen Medien eigene Projekte oder nehmen an Workshops teil.

Voraussetzung für die Förderung der Stiftung Lesen ist die Kooperation mit einem Partner. In Schortens kooperiert die Stadtbücherei sehr erfolgreich mit dem Bürgerhaus. Während das Bürgerhaus Räume und zusätzliche Technik zur Verfügung stellt, kümmert sich die Stadtbücherei um die inhaltliche Arbeit mit den Jugendlichen.

So konnten seit Herbst 2019 verschiedene Veranstaltungsreihen und Workshops stattfinden. Im Rahmen von »Bist du bereit, einen EV3-Roboter zu programmieren?« lernen die Jugendlichen, wie man mit Lego Mindstorms einen Roboter baut, programmiert und steuert.

Bereits abgeschlossen ist das Projekt »Selbst Spiele programmieren«. In diesem Kurs haben Jugendliche einen Einblick in die Programmierung erhalten. Mithilfe des Brettspiels »snakes and ladders« wurden verschiedene Konzepte der Informatik erkundet: Datenmanipulation und -speicherung, Algorithmen sowie das Design von Benutzeroberflächen.

Im Oktober 2019 fand ein zweitägiger Wochenend-Workshop mit elf Teilnehmern zum Thema »Traumberuf YouTuber!?!« statt. Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als YouTube-Star reich und berühmt zu werden. Im Workshop »WebVideo« erfuhren sie, was es wirklich bedeutet, Online-Star zu sein – mit allen Vor- und Nachteilen. Außerdem lernten sie, wie man selbst Videos im »YouTube-Stil« produziert.

In der Mediothek Friedeburg fanden 2019 zwei media.lab-Termine statt. Ende Januar ein Trickfilm-Workshop mit elf Teilnehmern und im April ein Snapchat-Workshop mit zwölf Teilnehmern.

Alle durchgeführten Termine stießen bei den Jugendlichen auf große Begeisterung und ließen sie die Bibliothek neu für sich entdecken. Durch Corona befinden sich media.labs zurzeit in der Pause. Wir hoffen aber, dass sie bald wieder durchstarten können.

Büchereizentrale Niedersachsen



Konzentriertes Arbeiten beim Video-Workshop für Jugendliche mit Medienpädagoge Peter Bauer in der Stadtbücherei Schortens. Foto: Angelika Brauns, Büchereizentrale Niedersachsen

ANZEIGE

FILMOLUX® LIBRE ORGANIC

Umweltfreundliche Buchschutzfolie aus dem nachwachsenden, natürlichen Rohstoff Zuckerrohr

THINK GREEN!

sugarcane capture CO₂

ethanol production

GREEN PE
green PE production

filmolux libre organic

climate-neutral

Bestellen Sie gleich Ihre Musterrolle auf www.filmolux.de!

NESCHEN

FILMOLUX
we take care

FILMOLUX DEUTSCHLAND
 Hans-Neschen-Straße 1
 31675 Bückeburg
 Deutschland

T +49 5722-207 50
F +49 5722-207 5138
E info@filmolux.de

WWW.FILMOLUX.DE